

## 14. Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt auch im Alter gewährleiste

Akzeptanz und Respekt muss auch für die Gruppe der älteren und alten LSBTIQ\* gelten. Einschränkungen von Mobilität und Gesundheit führen zu Verlust von Autonomie und sozialen Kontakten, der für LSBTIQ\* massive Auswirkungen hat. Sowohl die Angebote der offenen Altenhilfe als auch die ambulanten und stationären Angebote sind zumeist nicht für die Bedürfnisse und Lebenslagen älterer LSBTIQ\* ausgerichtet. Das Recht auf ein angstfreies und offenes Leben sollte in allen Lebensphasen verwirklicht werden.

<b>Frage 14.1 Regenbogenkompetenz für eine LSBTIQ*-sensible Altenhilfe- und Pflege etablieren</b>					
Wie wollen Sie dafür sorgen, dass die Mitarbeitenden in den Einrichtungen der Altenhilfe und -pflege bereits in ihrer Ausbildung verbindliche Ausbildungsmodule zum Thema „sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Alter“ durchlaufen müssen und die Regenbogenkompetenz der Fachkräfte erhöht wird?					
CDU	SPD	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	DIE LINKE	FDP	AfD
Keine konkrete Antwort	Nach den Rahmenausbildungsplänen sowie den Kompetenzvorgaben nach § 9 der Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ist bereits jetzt auf einen Kompetenzerwerb der Pfleger*innen hinsichtlich individueller sozialer Bedürfnisse zu achten. Davon sind explizit auch Bedürfnisse von LSBTIQ*-Personen erfasst, welches sich beispielsweise in Empfehlungen zum Umgang mit homosexuellen Ehepaaren oder zur Reflektion eigenen (unbewussten) LSBTIQ*-feindlichen Verhaltens niederschlägt. Mit entsprechenden Beratungsangeboten kann hier noch verstärkt auf die Ausbildungsgestaltung in diesem Bereich eingegangen werden. Eine Prüfung zu Umsetzungsmöglichkeiten und zur Finanzierung nehmen wir gern in der nächsten Legislaturperiode vor.	Die Ausbildung in der Pflege ist seit dem 1. Januar 2020 über das Pflegeberufegesetz (PflBG) geregelt. Über Sachsens-Anhalts Ausführungsgesetz zum Pflegeberufegesetz AG LSA PflBG) vom 5. Dezember 2019 sind die Pflegeschulen geregelt. Sie entwickeln aus den Rahmenlehrplänen der Fachkommission nach § 53 PflBG ein schulinternes Curriculum.  Wir werden prüfen, inwiefern wir über das Ausführungsgesetz des Landes und/oder über das Landesschulamt, welches für die Regelung des theoretischen und praktischen Unterrichts der beruflichen Ausbildung in der Pflege zuständig ist, begleitende Kriterien für die schulinternen Curricula von Pflegeschulen ermöglichen können, so dass angehende Fachkräfte Kompetenzen in Bezug auf Bedürfnisse, Lebenswelten und Erfahrungen von LSBTIQ*-Senior*innen erlangen können.	Regenbogenkompetenz im Zuge der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Fachpersonal zu vermitteln, ist ein wichtiger Schritt, um eine LSBTIQ*-sensible Altenhilfe- und pflege zu etablieren.	Wir werden ein ganzheitliches Diversity Management in der Arbeitswelt voranbringen, dass auch die heute vielfach unbeachteten Dimensionen Religion und sexuelle Orientierung berücksichtigt. Dies gilt selbstverständlich auch für den Pflegebereich.	Wer in der Jugend keine Familie gegründet und Kinder gezeugt hat und stattdessen nur für seinen ungehemmten sexuellen Lustgewinn gelebt hat, für den ist das Alter eine bittere Zeit. Dies ist eine persönliche Entscheidung, für die jeder selbst verantwortlich ist.  Pflegekräfte sollten generell behutsam und zuvorkommenden mit ihren Pfinglingen umgehen. Dies umfasst selbstverständlich auch die bezeichnete Personengruppe. Eine Sonderausbildung halten wir nicht für notwendig.

		<p>Weiterhin werden wir uns über Festschreibung im LSBTIQ*-Aktionsprogramm dafür einsetzen, dass etablierte Lehrmaterialien, wie "LSBTIQ* und Alter(n) - Ein Lehrbuch für Pflege und Soziale Arbeit", welche Wissen und Perspektiven für Ausbildung und Praxis vermitteln, künftig in der Ausbildung mit angeboten und berücksichtigt werden.</p>			
--	--	---	--	--	--

**Hintergrund:** Regenbogenkompetenz bezeichnet die Fähigkeit einer Fachkraft, professionell und möglichst diskriminierungsfrei mit dem Thema der sexuellen Identität umzugehen.

<b>Frage 14.2 Neue Wohnformen für alte und pflegebedürftige LSBTIQ*-Personen unterstützen</b>					
Werden Sie zukünftig Modellprojekte unterstützen, die neue Wohnformen im Alter bzw. zielgruppenspezifische Wohngemeinschaften für alte und pflegebedürftige LSBTIQ* in Sachsen-Anhalt etablieren wollen? Falls ja, welche konkreten Ideen haben Sie dazu?					
CDU	SPD	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	DIE LINKE	FDP	AfD
Keine konkrete Antwort	Die Einrichtung derartiger Modellprojekte obliegt grundsätzlich den Trägern. Sofern es hierzu jedoch Förderbedarf gibt unterstützen wir derartige Vorhaben gerne mittels Förderstrukturen über die Haushaltsverhandlungen.	Die AWO hat überregional vom Bund geförderte Modellprojekte "Queer im Alter" an 6 Standorten in 5 Bundesländern geschaffen, darunter vier vollstationäre Pflegeeinrichtungen und zwei ambulante Pflegedienste. Derartige Modellprojekte und bestenfalls auch Regelangebote befürworten wir auch für Sachsen-Anhalt. Wir plädieren für eine Verankerung des Ziels im LSBTIQ*-Aktionsprogramm.	Modellprojekte wären auch für Sachsen-Anhalt denkbar und zu unterstützen und würden neben der Öffnung für LSBTIQ* noch einen wichtigen Aspekt eröffnen: den der personenzentrierten Pflege als ein wichtiges Qualitätsmerkmal und hohes Maß an Sensibilisierung.	Modellprojekte zu Wohnformen halten wir für sinnvoll, auch um Erfahrungen mit bedarfsgerechten Angeboten zu machen.	Nein.

**Frage 14.3 Regelstrukturen der Pflege und Betreuung für ältere LSBTIQ\* professionalisieren**

Welche Ideen haben Sie, um für die Gruppe der älteren und alten LSBTIQ\* zu unterstützen und die Regelstrukturen der Pflege und Betreuung in diesem Bereich zu professionalisieren?

CDU	SPD	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	DIE LINKE	FDP	AfD
Keine konkrete Antwort	Siehe Antwort 14.1:	Mitarbeiter*innen der Altenpflege müssen für die besonderen Bedürfnisse älterer Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans-, intergeschlechtlichen und queeren Menschen sensibilisiert werden. Daher gehört das Thema zwingend in das LSBTIQ*-Aktionsprogramm des Landes. Maßnahmen wie bspw. Hannovers Leitfaden für Führungskräfte in ambulanten und stationären Einrichtungen, die es ihnen ermöglichen Mitarbeitende zum adäquaten Umgang mit LSBTIQ zu schulen, sind der richtige Weg und können auch in Sachsen-Anhalt umgesetzt werden.	Der Bundesverband der AWO hat jüngst ein Praxishandbuch für die Öffnung der Altenhilfeeinrichtungen für LSBTIQ* vorgestellt, das aus den in Modellprojekten gesammelten Erfahrungen resultiert.	Siehe Antwort 14.1	Die Regelstrukturen der Pflege und der Betreuung müssen in allen Bereichen professionalisiert werden.

**Frage 14.4 Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse von älteren LSBTIQ\* sicherstellen**

In Sachsen-Anhalt gibt es derzeit kein Angebot, dass den Bedürfnissen von älteren LSBTIQ\*-Personen gerecht wird. Wie werden Sie dafür sorgen, dass die Interessen und Bedürfnisse der Gruppe der älteren und alten LSBTIQ\* berücksichtigt werden?

CDU	SPD	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	DIE LINKE	FDP	AfD
Keine konkrete Antwort	<p>Siehe Antwort 14.2:</p> <p>„Die Einrichtung derartiger Modellprojekte obliegt grundsätzlich den Trägern. Sofern es hierzu jedoch Förderbedarf gibt unterstützen wir derartige Vorhaben gerne mittels Förderstrukturen über die Haushaltsverhandlungen.“</p>	<p>In Sachsen-Anhalt ist im Zuge der Fortschreibung des kommunalen „Aktionsplans für Geschlechtervielfalt und gegen Homo- und Transphobie in der Landeshauptstadt Magdeburg“ queeres Leben im Alter erstmalig in einer Kommune mitgedacht worden, mit konkreten Maßnahmen. Hierzu zählen die Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen der Altenservicezentren, die Verstärkte Berücksichtigung der LSBTIQ*-Thematik in der Infrastrukturplanung zum senioren-politischen Konzept der Stadt, die Durchführung Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie die Einbringung des Themas LSBTIQ* und Alter und Pflege in den Senior*innenbeirat. Dies zeigt, dass kommunale Aktionspläne gut geeignete Mittel sind, um auch bei diesem Thema Verbesserung zu schaffen. So könnte es in allen Landkreisen laufen. Aus diesem Grunde wollen wir Kommunen unterstützen eigene LSBTIQ*-Aktionspläne zu entwickeln.</p>	<p>DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass auch im Alter die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt uneingeschränkt berücksichtigt und gefördert wird. Dies gilt insbesondere auch für den sensiblen Bereich der Pflege – sowohl für die ambulante als auch stationäre. Und ja, Sachsen-Anhalt steckt diesbezüglich noch in den Kinderschuhen. Hier bedarf es jedoch der Bemühungen und des Willens aller Beteiligten – sowohl der Politik als auch der Einrichtungen, Ausbildungsstätten und der Ansprechpartner*innen aus der Community.</p>	Siehe Antwort 14.1	Gar nicht.